

Smart Villages - Chancen für die Schweiz?

Eine Auslegeordnung

Marisa Kappeler-Schudel
Prof. Vicente Carabias-Hütter

23.11.2021

Grundlagenpapier

Auftraggeber:

EnergieSchweiz für Gemeinden



Studiendesign:

Literaturrecherche und 8 qualitative Experten-Interviews

Einführung

Von Smart Cities...



- Vor allem in Grossstädten
- CH: Zürich, Genf, Basel, Bern, Lausanne und Winterthur



... zu Smart Villages



- 86% der CH Bevölkerung leben nicht in Grossstädten
- 58% sehen Digitalisierung als Chance
- 61% bezeichnen sich als Nachzügler

Definition Smart Village

„Smart Villages sind Gemeinden, die **innovative Lösungen** nutzen, um ihre Widerstandsfähigkeit zu verbessern und **auf lokalen Stärken und Möglichkeiten** aufzubauen. Sie setzen auf einen **partizipativen Ansatz** zur Entwicklung und Umsetzung ihrer Strategie um ihre wirtschaftlichen, sozialen und/oder ökologischen Bedingungen zu verbessern. Dies wird insbesondere mithilfe von Lösungen, die von **digitalen Technologien** unterstützt werden, angestrebt. Smart Villages profitieren von **Kooperationen und Allianzen mit anderen Gemeinden und Akteuren** in ländlichen und städtischen Gebieten. Die Initiierung und die Umsetzung von Smart-Village-Strategien können auf bestehenden Initiativen aufbauen und können durch eine Vielzahl von öffentlichen und privaten Quellen finanziert werden.“



Erhöhung der Lebensqualität



Neue Technologien



Partizipative Ansätze



Interaktion mit anderen Gemeinden

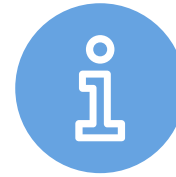
Ziele und Vorteile



**Lebensqualität
erhöhen & Ressourcen
schonen**



**Bürgerzentriertheit
stärken**



**Standortattraktivität
steigern**



**Effizienz-
steigerung**

SC-Ansatz: Unterschiede und Gemeinsamkeiten (1/2)

Organisation



- Vertikale Organisation
- Personelle Ressourcen & Finanzielle Mittel
- Pragmatische Orientierung
- Schnelle Entscheidungswege
- Von Einzelpersonen abhängig

Gesellschaftliches Umfeld



- Tiefere Bevölkerungsdichte
- Brachräume und langfristige Infrastruktur
- Versorgung und Dienstleistungen
- Ressourcenschonung
- Abwanderung

SC-Ansatz: Unterschiede und Gemeinsamkeiten (2/2)

Themenbereiche

Smart City

 Energy & Environment

 Living

 People

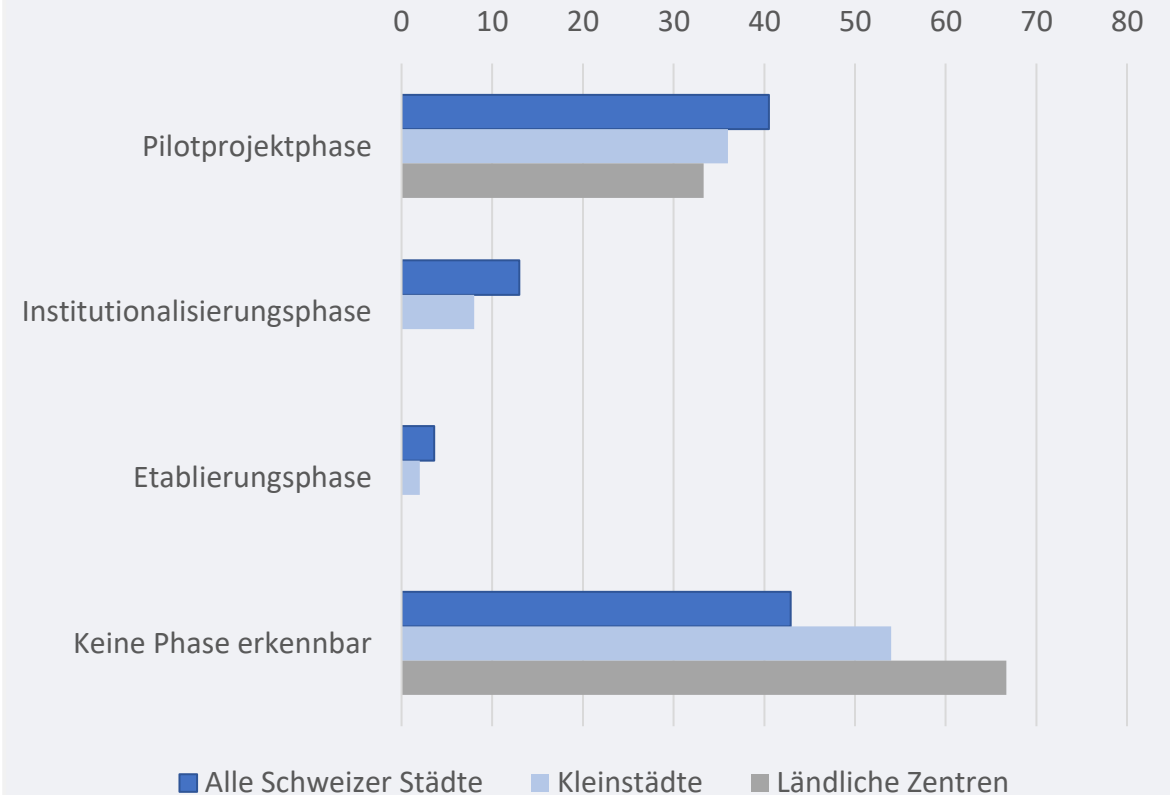
Smart Village

 People

 Mobility

 Living

Phasen



Treiber und Barrieren



Treiber

Motivation und
Fachkenntnisse
Mitarbeiter

Politischer Wille

Notwendigkeit /
Handlungsdruck

Gute Vorbilder

Finanzielle
Ressourcen



Barrieren

Kultur / Widerstand
bei beteiligten
Personen

Kleine Wirkung

Verwaltungs-
struktur

Infrastruktur

Aktuelle Use Case Auswahl



Crowdsourcing
Mendrisio



DialogLuzern
LuzernPlus



Digitalotse
Deutschland



Co-Working Spaces
Eglisau



Smart Metering
Fieschertal



Car/Ridesharing
Pitztal

Best Practices

Zusammenarbeitsformen



Vereine



Gemeindeverbände (Zweckverbände)



Regionale Vernetzung



Netzwerke



Internationale Zusammenarbeit

Finanzierungsmodelle / Förderprogramme



Finanzierungsmodelle



Förderprogramme National



Förderprogramme International

Fazit & Handlungsempfehlungen



**Vernetzung und
Erfahrungsaustausch**



**Steigerung und
Vermittlung von
Fähigkeiten**



**Kommunikation zur
Steigerung der
Bekanntheit**



**Unterstützungs-/
Finanzierungs-
gefässe**



**Digitale
Infrastrukturen**

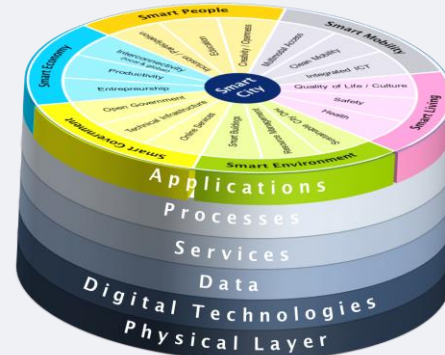
Swiss Smart City Survey 2.0



Swiss Smart City Booster



Co-Creating Smart Solutions
for Smart Communities, Cities
and Regions



CAS an der ZHAW



Sustainable Smart Cities &
Regions – Data, Energy and
Mobility



Vielen Dank!



Vicente Carabias

ZHAW-Plattform Smart Cities & Regions
cahu@zhaw.ch



Marisa Kappeler-Schudel

ZHAW-Plattform Smart Cities & Regions
Marisa.Kappeler@zhaw.ch

zhaw Smart Cities
& Regions

